

PRODUKTIONSMANAGEMENT IST KEIN WETTBEWERBSVORTEIL MEHR... ODER DOCH?

Bei vielen kleinen und mittleren Unternehmen erfolgt die Überwachung des Produktionsablaufs noch „von Hand“ mit Excel oder Access und einer ordentlichen Portion Erfindungsreichtum. Mit zunehmender Größe wünschen sich diese Unternehmen eine benutzerfreundliche Software für Verwaltung, Planung und Überwachung der Aufträge und der Produktion, die sich ihren Bedürfnissen anpasst. Doch die Angebote in diesem Bereich können einem durchaus Angst machen, jeder hat schon von integrierten Softwarelösungen gehört, die mehrere hunderttausend Schweizer Franken kosten und mehrere Monate Einrichtungs- und Einarbeitungszeit erfordern.

Zwischen diesen beiden beschriebenen Extremen gibt es für Unternehmer die Möglichkeit, sich für angepasste Software zu entscheiden. Zum Beispiel für Clipper von Clip Industrie, eine ERP-PPS-Lösung für Unternehmen mit 5 bis 150 Beschäftigten. Um zu erfahren, wie sich der Einsatz dieser Softwarelösung bei Almac gestaltete, haben wir den Geschäftsführer Roland Gutknecht und den Leiter von Clip Industrie Suisse Yves Nanchen getroffen.



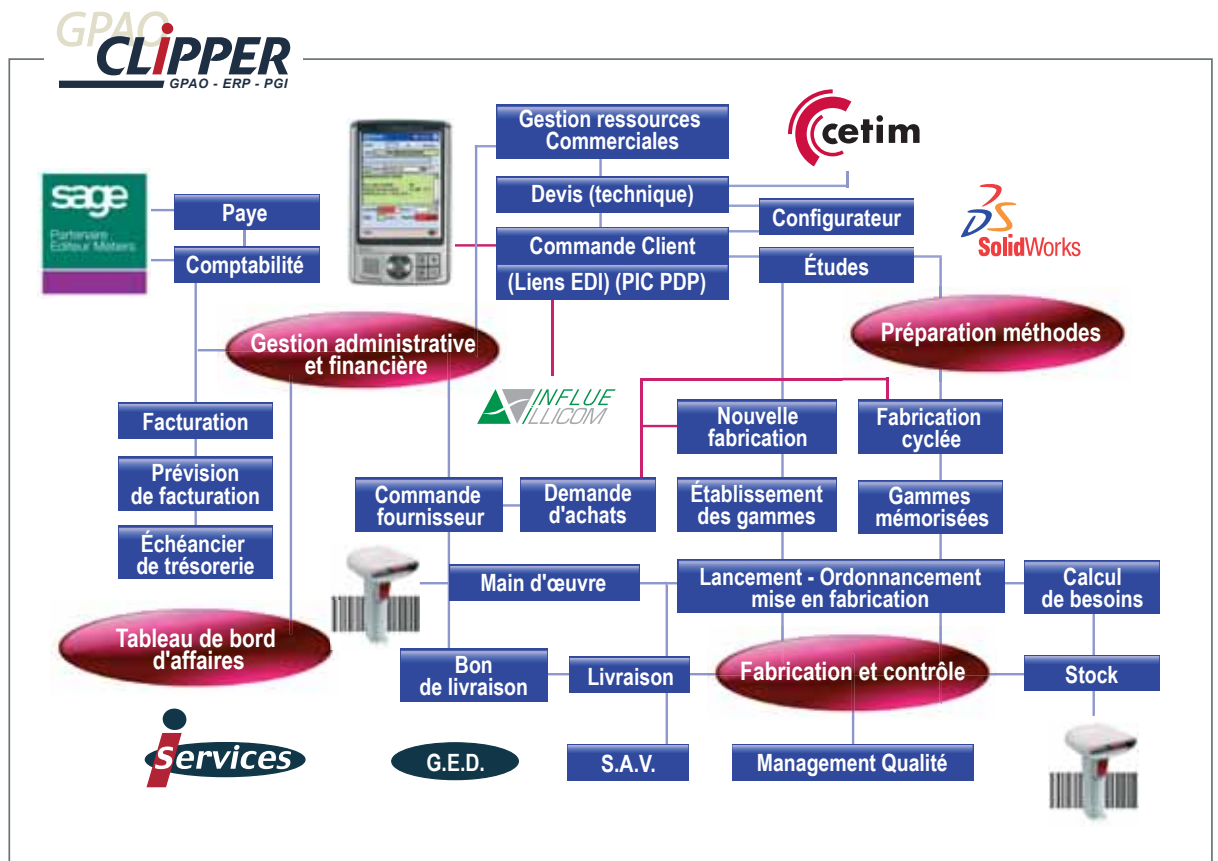
Die äußerst intuitiv zu bedienende Software Clipper ist besonders bei Unternehmen in den Bereichen Maschinenbau, Uhrmacherei, Fertigung umweltfreundlicher Erzeugnisse, Kesseltechnik, Blechbearbeitung, Großserienproduktion und Herstellung von Spezialmaschinen zu finden.

Mit der Einbindung von Almac in die Tornos-Gruppe wurde die Software Clipper durch das ERP-System von Tornos ersetzt. Herr Nanchen meint dazu: „Tornos arbeitet mit dem SAP-System, das in erster Linie für große und multinationale Unternehmen bestimmt ist. Clipper bietet eine andere Lösung, die auf die übrigen Unternehmen abgestimmt ist.“ Kommen wir also auf die mehr als 10 Jahre dauernde, erfolgreiche Anwendung und Nutzung dieser Software bei Almac zurück. Herr Gutknecht berichtet uns: „Wir konnten tatsächlich gemeinsam mit Clipper wachsen. Da diese Lösung ideal für kleine und mittlere Unternehmen ist und Tornos ebenso wie Almac eine Vielzahl von

Kunden hat, die noch auf der Suche nach einer Lösung sind, war es an der Zeit, darüber zu sprechen.“

Eine „All-inclusive“-Software

Die ERP-PPS- Software Clipper ist eine integrierte Komplettssoftware. Nach Ansicht von Yves Nanchen bietet sie „den kürzesten Weg von der Bestellung bis zur Lieferung“. Er erläutert dies folgendermaßen: „Es gibt keine Zusatzmodule, wenn Sie die Clipperlösung erwerben, ist alles inbegriffen, von der kaufmännischen Verwaltung über das Material- und Produktionsmanagement bis hin zum



Clipper arbeitet in Partnerschaft mit verschiedenen Anbietern für spezialisierte Lösungen, um so eine optimale Integration ergänzender Produkte wie Cetim für Fertigungsdaten, Sage für die Buchhaltung, Solidworks für CAD oder aber Influe Illicom für IDE-Datenflüsse zu gewährleisten.

NICHT TEUER GENUG, MEIN SOHN...

Vor einigen Jahren endete eine Werbung für einen umfangreich ausgestatteten Kleinwagen mit diesem Slogan... und genau so ergeht es Clipper. André Boryszewski, der für die Einrichtung von Clipper bei Almac verantwortlich war, erzählt uns dazu diese Anekdote: „Von Zeit zu Zeit schickte Clip Industrie Kunden zu uns, damit wir ihnen zeigen, wie wir arbeiten, und ihre Fragen beantworten. Eines Tages stellte mir der Vertreter einer großen Firma aus Deutschland viele Fragen. Ich führte ihm alles vor und am Ende des Tages erklärte er mir, dass die Software exakt seinen Erwartungen entspreche, es jedoch ein großes Problem gebe. Von seinen Vorgesetzten wollte ihm niemand glauben, dass ein so umfassendes und leistungsfähiges Produkt nur so wenig kostet.“

Kundendienstmanagement. Es handelt sich um offene Module, die je nach Anforderungen der Kunden mühelos parametrierbar sind. Die Benutzer können die Module ganz nach Wunsch verwenden.“

Ein klares Verfahren

Für die Einrichtung eines Systems zur Überwachung und Verwaltung der Produktion ist eine sorgfältige Analyse erforderlich, Fehler können nicht einfach hingenommen werden. Ein ERP-System auszusuchen ist ein bisschen wie Heiraten – man muss sich sicher sein (so sicher wie möglich). Herr Nanchen erläutert uns das Verfahren: „Oft haben die Kunden von unserer Lösung gehört, sie aber noch nicht in Aktion gesehen. Der erste Schritt ist also eine Vorführung und ein Gespräch mit dem Kunden über eineinhalb bis zwei Stunden, um dessen Fragen zu beantworten und ihm Lösungen zu zeigen. Mitunter stellt sich dann bei diesem Treffen auch heraus, dass unsere Software nicht geeignet ist. Beispielsweise für ein Dienstleistungsunternehmen ohne Produktion ist das System zu umfassend, um es für einfache kaufmännische Tätigkeiten zu nutzen.“

Wenn die Vorführung überzeugend war, kann die Einrichtung beginnen. Die Fachleute von Clipper



Clipper Expert ist ein Zusatzmodul zur Entscheidungshilfe, das eine Reihe von Tools für Abfrage, Analyse und Reporting mit einer intuitiv zu bedienenden Benutzeroberfläche enthält. Noch nie waren Entscheidungen so einfach!



Erkennen, analysieren, entscheiden und umgehend mit Präzision und Effizienz handeln – das sind die Stärken von Clipper.

begeben sich dazu für zwei Tage zum Kunden, um das System zu analysieren und zu parametrieren, und die Projektphase beginnt. Mit Übernahme der Daten, Erstellung der geeigneten Indikatoren und Schulung dauert die Umstellungsphase drei bis vier Monate. Herr Nanchen meint dazu: „Wir mussten eine solche Umstellung schon in wenigen Wochen ausführen, möglich ist das durchaus, aber wir bevorzugen ein schrittweises Vorgehen, um unseren Kunden genügend Zeit für eine optimale Einbindung des neuen Systems zu geben.“

Benutzerfreundlich, schnell und leistungsfähig

Meist fungiert ein Mitarbeiter im Unternehmen des Kunden als Schnittstelle für Clipper, er absolviert alle Schulungen und übernimmt intern eine Vermittlerrolle. Darüber hinaus steht diese Person mit Clip Industrie in Verbindung. Ein Wartungsvertragssystem bietet den Kunden alle gewünschten Serviceleistungen. In einer Hotline werden alle Fragen beantwortet, außerdem kann Clip Industrie die Rechner des Kunden aus der Distanz steuern und in Echtzeit eingreifen, aber auch Dateien übertragen und Aktualisierungen vornehmen (Clip Industrie verfügt über eine Microsoft-Zertifizierung, es besteht als kein Grund zur Sorge beispielsweise bei einem Wechsel der Windows-Version). Der Wartungsvertrag ist fester Bestandteil des Clipper-Produktes.

Die Serviceleistungen werden durch Webkonferenzen und Benutzertreffen ergänzt.

Herr Gutknecht berichtet uns: „Als Firmenchef muss ich mich auf mein ERP-System verlassen können, denn wenn das System nicht mehr funktioniert, ist das Unternehmen lahm gelegt. Auf Clip Industrie konnten wir uns jederzeit verlassen und ich kann wirklich sagen, dass wir gemeinsam gewachsen sind.“

Vorstellung



Als erster Werkzeugmaschinenhersteller, der Clipper verwendet, ist Almac gemeinsam mit der Software gewachsen. Die Benutzer heben einmütig die Benutzerfreundlichkeit und Leistungsfähigkeit des Systems hervor.

Ein unerlässliches Instrument

Das Unternehmen ist direkt von seinem Verwaltungssystem abhängig, egal ob es darum geht, die genauen Selbstkostenpreise seiner Produkte, den Lagerumschlag, die Lieferfristen für Rohstoffe oder anderes zu erfahren, alles läuft über das System. Der Benutzer muss also Vertrauen zu seinem Lieferanten und zu seiner Software haben. Herr Gutknecht meint dazu: „Wir haben uns anfangs für Clipper entschieden, weil es uns benutzerfreundlich erschien und nicht zu

erdrückend wirkte. Wir haben diese Entscheidung zu keiner Zeit bereut und auch wenn wir einer der ersten Kunden von Clipper waren (1998), der Maschinen herstellt, gestaltete sich die Parametrierung des Systems ganz einfach.“ Herr Nanchen fügt hinzu: „Jedes Unternehmen ist anders und einzigartig, doch die Problemstellungen bei Verwaltung und Planung sind meist dieselben. Mit über 1500 Clipper-Installationen können wir auf einen beachtlichen Erfahrungsschatz zurückblicken. Bei der Erstellung individueller Indikatoren sind wir flexibel, um so auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen einzugehen.“

Also integriertes Produktionsmanagement oder nicht?

Auch wenn das Thema des integrierten Produktionsmanagements nicht mehr so fremd ist wie vor 10 oder 15 Jahren, scheuen sich doch viele kleine und mittlere Unternehmen, sich zu einem integrierten Komplettsystem durchzurufen. Vielleicht ist es die Angst vor einem Verlust der Kontrolle oder eine falsche Vorstellung von diesen Systemen, die „nicht so erdrückend und kompliziert sind, wie man meint“. Clip Industrie hat unter seinen Kunden, die eine Umstellung von ihren internen Lösungen auf die Software Clipper vorgenommen haben, eine Umfrage zum Return on Investment durchgeführt. Das Ergebnis ist eindeutig: 92% der Unternehmen konnten ihre Produktivität insgesamt steigern, 93% verzeichneten eine Rentabilitätssteigerung und 90% haben einen Return on Investment in weniger als 18 Monaten festgestellt¹.

¹ Clip Industrie hält für unserer Leser eine Broschüre mit sämtlichen Ergebnissen dieser Untersuchung bereit. Melden Sie sich unter info@clipindustrie.ch, Tel. +41 27 322 44 60.

CLIP INDUSTRIE SUCHT FÜHRUNGSKRAFT FÜR DIE DEUTSCHE SCHWEIZ

Nach seiner Expansion in der französischen Schweiz sucht Clip Industrie Suisse einen Regionalleiter für die deutsche Schweiz. Dieser muss die Softwarebranche und den industriellen Markt in der deutschen Schweiz kennen und soll für technische und kaufmännische Aufgaben zuständig sein.

Bei Interesse für diese aussichtsreiche Position wenden Sie sich an Yves Nanchen, den Sie unter den Adressdaten am Ende des Artikels erreichen können.

Für Roland Gutknecht stellt sich diese Frage nicht. „Mit dem Wachstum steigt auch das Volumen der Ankäufe und Außenstände, ebenso der Verwaltungs- und Überwachungsaufwand. Ohne ein solches System können wir einfach nicht mehr arbeiten.“ Herr Nanchen ergänzt: „Vor kurzem rief mich eine Kundin an und gab mir mit dem Erstellen einer Konformitätsbescheinigung ein gutes Beispiel hierfür. Bei der Übermittlung des Lieferscheins wählt sie die Ausgabe des Zertifikats und es wird automatisch erstellt. In diesem Fall war die Kundin begeistert, dass ihr bestimmte Verwaltungsaufgaben abgenommen werden und sie sich nun ihrer leitenden Tätigkeit widmen kann.“

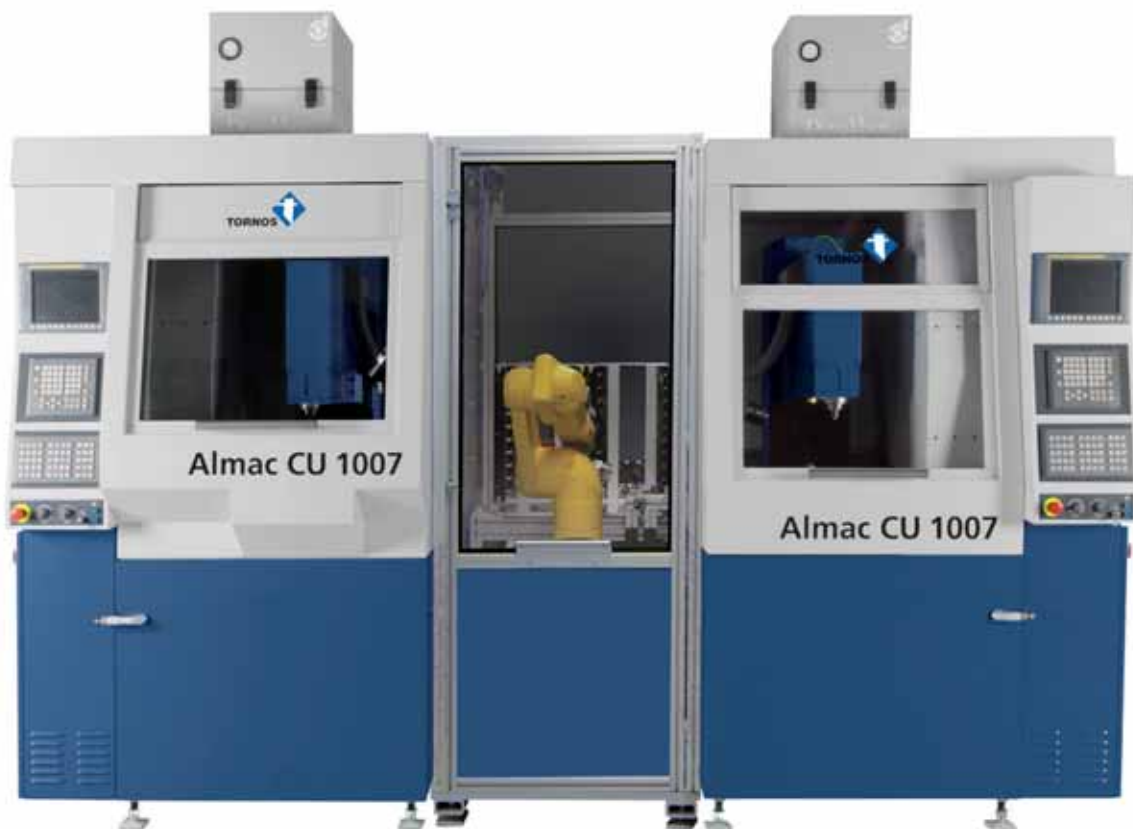
Könnte man sagen, dass Clipper den Entscheidungsträgern Zeit verschafft?

„Ja, absolut“, bestätigt uns Yves Nanchen. Wenn man weiß, dass man ein leistungsstarkes System zur Verfügung hat, das die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt liefert, werden alle Ebenen des Unternehmens entlastet und können sich so auf wertschöpfende Tätigkeiten konzentrieren.

Mehr noch: Clipper wird häufig als Indikator für die Gesundheit eines Unternehmens oder als integriertes Verwaltungssystem für ISO eingesetzt. „Wenn Sie Ihren Banker empfangen und ihm alle Zahlen, die er verlangt, direkt aus dem System vor ihm entnehmen, zeigen Sie damit, dass nicht nur Ihre Zahlen solide sind, sondern auch Ihr Verwaltungssystem.“



CLIP Industrie
Yves Nanchen
Rte de la Drague 65
Case Postale 1244
1950 Sion
Tel +41 27 322 44 60
Fax +41 27 322 44 69
info@clipindustrie.ch
www.clipindustrie.ch



Das Bearbeitungszentrum CU 1007 ist modular aufgebaut. Das CU-1007-System geht mit den Bedürfnissen seiner Kunden mit und bietet die Möglichkeit, zwei durch einen Roboter verbundene Bearbeitungszentren miteinander zu kombinieren.